

Aufzug von Wöbeln bewegt, das Buch aber, in dem noch eine Restkunst der 150. A verzeichnet war, verbraucht. Das das Bergchen als Gegenleistungsbefehl bezeichnet wird und der Wunsch, mit ihrem Verlusten kraftmäglistch edlich verbunden zu sein, als Milderungsgrund gelten kann, dürfte die unerwähnte Frau möglicher Weise mit einer geistigen Strafe begegnen; allgemein bedauert wird aber der junge Sohn, der als braver, rechtschaffener Mann bekannt ist und von dem Vergehen seiner Braut keine Ahnung hatte.

— In der letzten Sitzung der Weißauer Kreisstände kam zum Schluß der Sitzung der Hauptpunkt der Beratungen auf der Tagordnung, die Bezeichnung über eine dem Prinzen Johann Georg anlässlich dessen Vermählung zu überreichen Hochzeitssage. Es war hierzu ein Aufschluß gewünscht worden, welcher mit den übrigen Kreisen des Landes zu gemeinsamem Vergessen sich gesetzt hatte. Die Ueberzeugungsmasse mit den übrigen Kreisen des Landes hat diesen Aufschluß als Hochzeitsgeschenk ein ähnliches Geschenk gewahrt, was seiner Zeit dem Prinzen Friedrich August bei dessen Vermählung geschenkt worden war; nur nicht ganz so reichhaltig. Das Geschenk wird bestehen aus zwei großen silbernen Tischdeckelabalen des herzlichen getriebener Arbeit und aus drei zierlichen silbernen Serviettrettern von blauem massivem Silber, in deren Mitte je die Wappen der fünf Kreise des Landes eingraviert sind. Der Preis des reichen Geschenks ist ein hoher, der Geber und das Empfänger würdiger. Die Verhandlung genähmte einstimming die Maßnahmen ihres Ausführung und beauftragte zugleich denselben mit Überreichung des Geschenks gemeinschaftlich mit dem Aufschluß der übrigen Kreise. Der Aufschluß besteht aus sämtlichen Herren Kreisvorständen, ja aus dem Bürgermeister der grössten Stadt des Kreises und dem helleren Kreisvorstand. Das erwähnte schöne Geschenk ist bei dem Juwelier Scharfberg in Dresden in beworragender Weise angefertigt worden.

— Aus Sachsen wird gemeldet, daß der König von Sachsen dort vor Kurzem angemeldet ist und wahrscheinlich Anfang Juli einzutreffen wird.

Die Droschken bei Ankunft der Eisenbahnzüge.

M.-A. d. H.-K. Ueber die geringe Zahl der bei Ankunft der Eisenbahnzüge auf dem Berliner Bahnhof bereit stehenden Droschken sind besonders während der Woche öfters Klagen laut geworden und an den Wett-Ausschuss der Handelskammer gelangt. Der Ausschuss hat sich, um Abhilfe dieses Missklangs zu schaffen, an das Polizeiamt der Stadt Leipzig gewandt, welches in aufrichter Bereitschaft verfügte, daß zur Zeit der Woche 50 Droschkennummern mehr als genügend ausgetragen würden. Von dieser Concession ist jedoch seitens der Droschkenbesitzer nur ein geringer Gebrauch gemacht worden, weil die durch Einstellen von Droschken auf kurze Zeit entstehenden Unkosten durch den Verdienst nicht getroffen werden.

Aus den angeführten jüngstigen statistischen Erhebungen ergibt sich, daß sich ein Droschkenmangel besonders bei den Nachmittagszügen gegen 5 und 6 Uhr herausgestellt hat. So waren, um den frappanten Fall heranzutragen, am 1. April zu dem um 6.15 Uhr einlaufenden Wagen nur 13 Wagen angefahren, während etwa 70 gebraucht werden wären. Die Ursache für diesen Leidstand ist darin zu suchen, daß Nachmittags gegen 6 Uhr nicht nur auf dem Berliner Bahnhof, sondern auf allen übrigen Bahnhöfen stark besetzte Schenkljüge eintreten, wie ein Blick in den Fahrplan lehrt. Der Bedarf an Droschken auf den Bahnhöfen ist also gerade zu ein und derselben Zeit ein so außerordentlich starker, daß hierzu die jetzt vorhandene Zahl von 50 Droschken, von denen etwa 70 nur als sogenannte Nachmittagszüge Jahren und feststehendem ein großer Teil auch anderweitig in Anspruch genommen ist, nicht ausreichen kann. Die Berangung einer grösseren Anzahl von Droschkennummern für unbedeutende Zeit ist nicht angängig mit Rücksicht darauf, daß wegen des für gewöhnlich geringen Verdienstes und der beiden Futterweise füre die jetzt vorhandenen 50 Droschken kaum bestehen können. Schlimme Droschken zu den im Grage liegenden Zügen nach dem Berliner Bahnhof zu commandiren, ist auch nicht durchführbar.

Als passendster Ausweg, um den Wünschen nach besserer Fahrverbindung zwischen dem Berliner Bahnhof und der Stadt gerecht zu werden, erscheint es, zu der nächsten Reihe neben der bereits beschieden noch eine weitere Omnibusverbindung anzutragen. Am wünschlichsten täten die vorgebrachten Klagen dadurch zu befreiten sein, wenn die von Berlin aus die Welle beschickenden fremden Eisenbahnenverbündung zwischen dem Berliner und dem Bayerischen Bahnhof so viel als möglich benutzen würden, da einerseits auf dem Bayerischen Bahnhof viele Droschken in genügender Anzahl vorhanden sind und andererseits dieser Bahnhof fast im Centrum der Stadt und des Geschäftsviertels gelegen ist.

Schliesslich sei noch erwähnt, daß die bemüht ist, zu bauen elektrische Straßenbahn den Berliner Bahnhof berühren und mit dem Innern der Stadt verbinden wird.

Die Ausstellung der deutschen Drechsler und Bildschnitzer.

Leipzig, 6. April. Die Leipziger Drechslerinnung hat bekanntlich zur Zeit ihrer 350-jährigen Feierlichkeit eine Fach-Ausstellung veranstaltet, an der sich die Drechsler und Bildschnitzer aus allen Teilen Deutschlands beteiligt haben. Der nächste Stand der Ausstellung, ein Bild der Gestaltungsfähigkeit und der geschickten Herstellung auf dem Gebiete dieses Theiles des Kunsthandwerks zu geben und dem Einzelnen Einblick in neue Betriebsverleihungen zu gewähren, ist vollständig erfüllt worden. Aber die Ausstellung hat gerade in unserer Zeit noch einen anderen und höheren Zweck, auf den mit einigen Worten hingewiesen sein mag.

Wir leben in einer Zeit ersten Ringens, die an die Kraft jedes Einzelnen die grössten Anforderungen stellt. Man hat diese Zeit auf mancherlei Weise zu charakterisieren versucht; man hat sie die Zeit des Dampfes, der Elektricität, des Geschäfts usw. genannt. Aber keine dieser Bezeichnungen erfüllt die Wahrheit und gibt einen Begriff von der mächtigen Bewegung, welche die letzten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts durchsetzt. Am interessantesten bezeichnet man unsere Zeit vielleicht, wenn man sie eine Zeit des Kampfes zwischen Materialismus und Idealismus nennt.

Die großen deutschen Erfindungen der vergangenen Jahrzehnte hatten in diesen eine wilde Jagd nach materiellen Gütern entstellt und das Streben nach jenen Gütern, die das Leben verschönern und mit einem höheren Inhalt erfüllen, unterdrückt. Aber je mehr dieses Streben unterdrückt war, um so mächtiger regt es sich jetzt. Es dringt hervor auf allen Gebieten der Kunst und des Kunsthandwerks und weckt anregend auch auf die Wissenschaften, die zu Kunst und Kunsthandwerk in irgend welcher Beziehung stehen. Und wahrwahrerweise greift dieses Streben, das menschliche Trachten nach materiellen auf ideale Güter zu lenken, nicht nachahmend auf frühere Epochen idealer Erfreibungen zurück, sondern knüpft sich an unter modernem Leben, an unsere modernen Erfindungen an. Es stellt die Leute in seinen Dienst, um alle modernen Lebensformen verbreiten und mit höherem Inhalt erfüllen zu können. Dadurch entsteht natürlicher Weise aus einem Kampf zwischen alten und neuen Kunstauffassungen und Kunst-

formen, ein Kampf, der kaum minder scharf in die Erscheinung tritt, als der Kampf zwischen Materialismus und Idealismus.

Doch in einer solchen Zeit des Ringens und Schwingens von einer Kulturstufe nicht die Reke sein kann, die überall Verständnis und willige Aufnahme findet, liegt auf der Hand. Die Zeiten, in denen es eine soziale Kulturstufe gab und in der das ganze öffentliche Leben in ihr seinen Höhe- und Kreuzungspunkt fand, liegen weit hinter uns. „Wohl gab es eine volkstümliche Kunst!“ sagt Hans Schlipmann in seinen „Betrachtungen über Baukunst“. In dem grossen Graalgehege, das nun auf immer prägen wird, in der Kirche, soz. alles Herkunft des Volkes zusammen, so daß es Wunder werkt, gleich dem Erlöserblute, Wunder aus Stein gestaltet: die großen Dome des Mittelalters. Und wiederum, als der Gedanke des Glaubens, die Seiter des Heiligen abholt, da war's ein Volk, das vor Noah in die Knie sank, das Vater's Blutglättter verschlang, das mit dem grossen Will lachte und meinte und das der Wittenseitigen Nachfolge erzeugt lieber sang!

Aber es ist ein Anfang gemacht, der eine wahrhaft volkstümliche Kunst und ein von solcher Kunst verstandenes und erfülltes, auf gemeinsame ideale Ziele hinzielentes Leben zu ermöglichen kann. Und der verkehrsreiche Anfang geht aus vom Kunstgewerbe, weil dieses vor der Gefahr bedroht ist, aus Gewerbeschlechtheit ebenso mit den älteren feineren Techniken fortzufliegen, wie es monder bildende Qualität und mancher Schriftsteller es leider tut. Weil das Kunsthandwerk aus dem Handwerk hervorgeht und die volle moderne Technik defekt ist zu eignen gemacht haben muß, wenn es nicht vom Handwerker veracht werden will, findet es auf sicherer Fuss, für die moderne Kunstwerke die vollendete Form, bringt es Lust und Hand um leichtesten in Einstieg und erobert am sichersten auch die materiell gesetzte Welt, die wenigstens Verständnis für vollendete Technik besitzt.

Wenn auch nicht allen den Drechslern und Bildschnitzern,

die unsere Ausstellung besichtigt haben, die grosse Aufgabe, die

sie in dem großen Kampfe der Reke zu erfüllen vertraut

ist, mit hoher Macht vor der Seite gefangen haben mag;

so haben sie doch als Männer im Volksleben den Tugend

des Handwerks und als Männer von idealen Trachten

nach einer wahrhaft menschlichen Ausgestaltung lässiger Gebrauchsgegenstände so Schöne, Allergenbes und zum Theil sogar Vereinigtes in der Ausstellung verzeigt,

doch man sagen darf, hier ist über den kleinen

Anfang zu einer volkstümlichen Kunst noch hinausgegangen, hier ist etwas geschaffen, was nur des Volkes

hat, um vereine, bilden, zum Schonen hinzuem, um die am ver-

gangenen Freitag nicht erleichte Tagessordnung noch nachdrück-

lich zu erledigen. Das Kollegium war begeistert empfunden.

Seit jetzt will der Rekehauptmann über den heutigen Ver-

lauf der Sitzung beginnen, ist zu erwarten, daß der in

der letzten Verhandlung behandelte Reku der Achtungswerte

Bürgerschaften Kunstsammlere und Bildschnitzern, vor-

mals & Friedl, ihre Erwartung zu den dienten Gemeinde-

anlagen bezieht, genäß den Ausführungen des Referenten,

Herrn Regierungsrathen Gilbert, abgenommen wurde. Es

werden also, da sonst etwas Neues zur Seite bringt beobachtet werden können, wie weiteren Erörterungen folgen; da an-

ihos ist einer so langen Reihe von Jahren schwelende Angelegen-

heit, die mit diesem Volum ihre Erledigung erfordert.

Bei Bezugnahme auf den Reku und die Brüder des Reku-

amts S. in Grünau in Sachsen der Bezeichnung des stadt. jur.

Wittelsb. S. zu den Gemeindedienstes in S. beflockt der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Zustimmend entschieden wurde das Gremium des Stadtkreises zu

Grünnau um Geschmägung zur Sicherstellung einer leiblichen Ver-

bindlichkeit (Übernahme der Verpflichtung zur Unterhaltung der

neuen Schule) nach der Cölln. Mr. 1603a des Stadtkreis-

für Grünnau. — Das Rege der Bevölkerung verwarf der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Als drostisch wurde der Reku des Reichsgerichts S. in R. in 2.

g. die Höhe seiner Herausstellung zur höchsten Einheitsmeisterei

in Leipzig für 1893 ansetzen und noch längere Zeitungs-

ausgabe zu nomineller Verpflichtung und Entschuldigung zu gestatten.

Der Reku der Sächsischen Verpflichtigkeit in R. gegen die

Georgsstadt ist ebenfalls in Sachsen der Bezeichnung des stadt. jur.

Wittelsb. S. zu den Gemeindedienstes in R. beflockt der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Als drostisch wurde der Reku des Reichsgerichts S. in R. in 2.

g. die Höhe seiner Herausstellung zur höchsten Einheitsmeisterei

in Leipzig für 1893 ansetzen und noch längere Zeitungs-

ausgabe zu nomineller Verpflichtung und Entschuldigung zu gestatten.

Der Reku der Sächsischen Verpflichtigkeit in R. gegen die

Georgsstadt ist ebenfalls in Sachsen der Bezeichnung des stadt. jur.

Wittelsb. S. zu den Gemeindedienstes in R. beflockt der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Als drostisch wurde der Reku des Reichsgerichts S. in R. in 2.

g. die Höhe seiner Herausstellung zur höchsten Einheitsmeisterei

in Leipzig für 1893 ansetzen und noch längere Zeitungs-

ausgabe zu nomineller Verpflichtung und Entschuldigung zu gestatten.

Der Reku der Sächsischen Verpflichtigkeit in R. gegen die

Georgsstadt ist ebenfalls in Sachsen der Bezeichnung des stadt. jur.

Wittelsb. S. zu den Gemeindedienstes in R. beflockt der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Als drostisch wurde der Reku des Reichsgerichts S. in R. in 2.

g. die Höhe seiner Herausstellung zur höchsten Einheitsmeisterei

in Leipzig für 1893 ansetzen und noch längere Zeitungs-

ausgabe zu nomineller Verpflichtung und Entschuldigung zu gestatten.

Der Reku der Sächsischen Verpflichtigkeit in R. gegen die

Georgsstadt ist ebenfalls in Sachsen der Bezeichnung des stadt. jur.

Wittelsb. S. zu den Gemeindedienstes in R. beflockt der Kreis-

auswahl, bei seinem früheren Besitztum stehen zu dienen und den

Reku als heimliche bedeckt angesprochen, im Uebrigen aber

wegen der anbertheitlichen Bezeichnung des Secretarienten die Angelegen-

heit des Ministeriums des Innern zur Sicherstellung in Leipzig auf-

zu untersetzen.

Als drostisch wurde der Reku des Reichsgerichts S. in R. in 2.

g. die Höhe seiner Herausstellung zur höchsten Einheitsmeisterei

den Geschäftszimmer, wos ausreicht, doch füllt die internationale Industrie-Hallende Commission, welche zur Prüfung der Höhe erneut werden soll, sich gütlich zu machen, zu bestimmen, die finanzielle Mittel zum Bau des Simplonkanals, zu dessen Herstellung jede Substanz der italienischen Regierung ausgeschlossen, wenn es nicht ist. Regierung hat sich verpflichtet, die Substanz für eigene Nutzung aufzuhören.

Brunel, 2. April. (Vorl. Sta.) Die brasilianischen Zollbeamten bringen aus St. Pauli in Rio 150.000, in Santos 40.000 Gold. — **Santos, 2. April.** (Vorl. Sta.) haben die ehemaligen Eisengießereifabrikanten die Preise abwechseln um 10—20 Proz. je nach Qualität heruntergesetzt.

Der Vertrag mit der belgischen Eisenbahngesellschaft in Gemeinschaft mit einer belgischen Schiffsgesellschaft gewährte Belgien direkten Frachtkredit für belgische Erzeugnisse nach den eingeschlossenen Städten und Bahnhöfen, auf welchen hatte sich noch keine für Hufre-Zoll und Zollbeamten eingestellt. Da nun längst keine einzige Umlage vor, und zwar verzögerte sich jolige auf Zeitiger Credit, weniger Gold, Credit- und Exportbank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deichselgesellschaft und Darmstädter Bank, legierte sich vor Ultimo zu 130 umgezogen. Einzelheiten zeigen eine Erhöhung auf 100, wie aber vorwärts, Testambar Union, Bauschule, Hallische Industriewerke und Westfälische Kupfer, leichten Gewinn leicht. Weibel schätzt, am wenigsten beide Banks, Fugger und Berle, Dellerthäuser Schmiedefirmen, Dreher & Co., Glinnemann & Co., Rotterdamer West. Vgl. über D. Simonis, Münchner.

W. Röhl, **Holländische Schmiedefirmen.** Dreher & Co., Glinnemann & Co., Rotterdam, West. Vgl. über D. Simonis, Münchner.

Rohstoffbeschaffung in Holland. Bei der Submission der Deutschen Gesellschaft wurde angegeben: a) deutliche Reaktionen auf den Holländischen Kupfermarkt, 7.25 fl. gegen 7.28 fl. Mindestpreis 7.28 fl. Bremen 8.23 fl.; b) englische Hobels Verkaufspreise 8.20 fl. und Berlin Minis 8.72 fl. per Zone.

WTB, Düsseldorf, 9. April. Die hier abgehaltete Konferenz der Deutschen zivilen und feldwirtschaftlichen Eisenbahn- und Baumwollvertriebsgesellschaften hat durch einen Beschluss einstimmig eine Herabsetzung der bestehenden bezahlten Lizenzen durch Erreichung des Baumanagements zwischen Rheinland und Sachsen möglichst.

Berlitz, 2. April. Neben die Unterredung, die der von der Serben-Gruppe entflossene Delegierte Baron Lettice geführt hat mit dem finnischen Konsulat Petrovsko hatte, erhält die "S. P. F." auch bestätigt, daß Leichter seinen Standpunkt bekräftigte: die Verpflichtungen des tschechischen Staates nach Russen seien erfüllt, ebenso aber soll auch das Geschäftshaus bei Jelenec unbedingt aufgegeben werden. Der Finanzminister wird den Delegierten nach, daß die tschechischen Quellen jetzt vollständig ihr Mittel an die Hand geben und es nun größere Ersparnis und größere Rücksicht auf den gesetzlichen Gang zu verordnen. Die zunehmende Schwierigkeit liegt in den direkten Abgaben, doch geht er, der finnische Konsulat, gemeinsam mit dem Minister des Innern auf Stand des Artikels Nr. der Steuerordnung vor: daß Jelenec bei Jelen, während sich die Steuererhöhung bis vor acht Tagen auf höchstens 5000 Kronen täglich beliebt, seit mehreren Tagen im Durchschnitt täglich 100.000 Kronen eingezogen. Die Regierung erachtet die gegenwärtigen Garantien für vollkommen ausreichend, und sie können in dieser Beziehung keine Garantien machen. Sie selbst Vorort Lettice als Delegierte hier verbündet, zu welche die Regierung die Rücknahme akzeptiert, ebenso die Erhöhung einer Karte, der hauptsächlich die Wüste galt. Die Regierungsschlüsse wirken vermehrt. Das Autokar Lettice hat einen guten Ruf und gemacht, er verbindet sich in Beigriff, und vertritt man sich von seiner Mäßigung in amtlichen Kreisen eine Entschuldigung, da es den ganzen Abstand der Regierung nicht zu verstehen ist. Doch nach die Regierung nach den politischen Verhältnissen Richtung Russen, wobei ein zu kräftiges Auftreten der Deutschen leicht von gegenseitigen Folgen begünstigt ist.

* Som. am englischen Geldmarkt. Die Goldmünze im offenen Markt, welche sich am Ende des abgelaufenen Quartals befindet, macht, wie sie zu erwarten sind, einen kurzen Überangebot zwischen mitten, und die Raten sind dementsprechend herabgesunken, so daß jetzt Dreimonatszins kein nicht höher als 1% Proz. notieren, während eigentlich Gold für 1 Proz. zu haben ist. Dabei steht die Goldflüssigkeit eher noch größer werden zu wollen. Der allgemeine und starke Rückgang der Wertpapiere hat die Goldflüssigkeit im engen Bereich, weil ja diese Goldflüssigkeit in dem gewohnten Umfang eine verhältnismäßig hoher Kapitalfluss benötigt. Der Verlust einiger partizipationsfähigen Operatoren, die den Deutschen neuen Leben einbrachten, hat in wenig Erfolg gebracht, ob ein stürzender Aufschwung aus dem Aufschwung des Englands noch zu meist weiterhin Rückgang. Wie diese Voraussetzungen deutet nach dem "Iron," also auf einen zweiten Schritt, wenngleich zu hoffen ist, daß ihnen Kurzem die Befreiung der Handelslage weit genug vorgetragen wird, um einen dritten Schritt zu machen.

* Briefe aus den Silbern nach Osttimor, China und den Straits. Nach den Berichten der Herren Böhl und Abel sind vom 1. Januar bis zum 2. April 1894 ein Silber vergriffen:

Alloban nach:	
China 1.225.860 fl gegen 2.118.380 fl in 1893	
China 821.895 - 141.203 - -	
den Straits 217.500 - 740.940 - -	
Total 2.966.556 fl gegen 3.000.523 fl in 1893.	

Post, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

Nach der bei dem Reichs-Postamt zusammengebrachten Poststatistik für 1893 betrifft die Gewinnabilität der im deutschen Reichs-Postgebiet eingeschlossenen Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Gedächtnisspäpfer und Sonnenproben): 1.682.530.290, die Gewinnabilität der aufgegebenen Briefsendungen: 1.707.815.430, auf den Girokontoen einschließlich den eingeschlossenen Briefsendungen: 40.3 Gold. — Sohn im Reichs-Postgebiet befindende 40 Ober-Postdirektionsbezirke stellt der Bezirk Berlin die höchste Sichtzahl der Briefsendungen auf: 207.496.990 eingeschlossene (11.4 auf den Girokonto), 227.270.430 aufgegebene (22.0 auf den Girokonto). Die preußische Gewinnabilität entfällt auf den Bezirk Leipzig: 108.002.300 eingeschlossene (79.5 auf den Girokonto) und 120.201.600 aufgegebene (26.2 auf den Girokonto) Briefsendungen. Auf den Bezirk Frankfurt (Main) entfallen 61.791.800 eingeschlossene (6.7 auf den Girokonto) und 61.765.800 aufgegebene (7.0 auf den Girokonto), auf den Bezirk Köln 54.163.800 eingeschlossene (6.8 auf den Girokonto) und 40.023.800 aufgegebene (6.7 auf den Girokonto) Briefsendungen. Im Bezirk Dresden beträgt die Zahl der eingeschlossenen Briefsendungen 62.432.000 (auf den Girokonto 6.6). Die niedrigste Gewinnabilität der auf den einzelnen Altonaer Postämtern eingeschlossenen Briefsendungen ergibt sich für die Bezirk Capell und Görlitz: im Bezirk Capell (30.033.500 eingeschlossene Sendungen) 19.5 auf den Girokonto und (24.075.300 aufgegebene Sendungen) 15.5 auf den Girokonto; im Bezirk Görlitz (31.190.800 eingeschlossene Sendungen) 19.5 und (33.333.200 aufgegebene Sendungen) 14.5 auf den Girokonto.

Bahngeld-Einstellungen 2c.

* Der Sekretär Bojarski Silberman in Chicago, der im April v. 3. mit 1.600.000 \$ Verbindlichkeiten seine Bauten einstellt, hat, nach der "R. & S.", den Geldabschluß wieder eröffnet, wodurch er seine Gläubiger voll und mit Güte bedient hat.

Leipziger Wörte am 10. April.

Die Börse hatte kaum Besinnung, auf ihrer gelten bestehenden Verhältnisse und einer regen Geschäftstätigkeit Raum zu geben. Das Berlin kommt sich auch auf den deutschen Wertpapieren lagen ungünstige Bedingungen vor. Die Spezialisten glauben ihrem Unwillen über die Erhöhung des Dienstes dadurch Lustend geben zu wollen, daß sie unangemessene Abgaben vornehmen, in der Hoffnung, daß durch das Prinzipalum vereinbart wird, gleichzeitig mit einem Befreiung zu entziehen, damit die Herren Böhl in die angebrachte Lage verlegt werden, mit Augen auf wieder herein zu kommen. Das ist das ganze Geheimnis. Hoffentlich wird aber der Dienstkapital seine bezahlte Worte beobachten und die Sorgen den Gefallen nicht thun. Die heutige Börse zeigte einen zähen Verlauf, ohne aber den Spann Berlin so folgen und in eine mäßige Raltung zu versetzen. Die Tendenz gründete nach wie vor auf Preisfall, förmlich gekämpft zwischen einem kleinen Verlust nicht zum Aufschwung, jenes aber, den Börsen zu befürchten, ob die Preise sich berichtiglich auf den geistigen Schlußstein beobachten könnten. Gleichzeitig gingen, jenseits auch heute weiter die namenswerten Umrisse auf dem Gebiete der Börsenrichter fort, während sie auf Erwähnung angemessener Papier zu sehr sporadisch das Interesse in höherem Maße in Aufschwung ge-

setzen vermochten. Gestern eöffnete Berlin in ungünstigster Tageszeit. Wöhrend Eisenbahn und Kohle fast trübten, lagen Bauen leichter.

Der Bericht auf den Kriegsmaterial gewidmet sich in Börse, wie Sächsische Rente, 4 Proz. Consols, 3%, praz. Sachsen und Westfalen, unangreifbar. Wichtigster Großteil entwidmet sich in Reichsbahn und 3%, praz. Gosol. Gewandet waren auch Erdöl, 3%, und 4 prozentige Leipzigische Staatsanleihe, Weimarer Panzerkreis, Weimarer Panzerkreis und Altonaer Eisenbahngesellschaften, sowie die Privatländer verschiedenster Eisenbahngesellschaften. Auf dem Gebiete der Eisenbahngesellschaften ist es ähnlich still wie vergangen.

Wohlhabende legten sich in Börschreiber A und B, Böhmischer Rohrbaun und Eisenbahn, aufzusetzen, hatte sich noch keine für Hufre-Zoll und Zollbeamten eingestellt. Da nun längst keine Umlage vor, und zwar verzögerte sich jolige auf Zeitiger Credit, weniger Gold, Credit- und Exportbank, Dresdner Bank, Deutsche Bank, Deichselgesellschaft und Darmstädter Bank, legierte sich vor Ultimo zu 130 umgezogen. Einzelheiten zeigen eine Erhöhung auf 100, wie aber vorwärts, Testambar Union, Bauschule, Hallische Industriewerke und Westfälische Kupfer, leichten Gewinn leicht. Weibel schätzt, am wenigsten beide Banks, Fugger und Berle, Dellerthäuser Schmiedefirmen, Dreher & Co., Glinnemann & Co., Rotterdam, West. Vgl. über D. Simonis, Münchner.

W. Röhl, **Holländische Schmiedefirmen.** Dreher & Co., Glinnemann & Co., Rotterdam, West. Vgl. über D. Simonis, Münchner.

Rohstoffbeschaffung in Holland. Bei der Submission der Deutschen Gesellschaft wurde angegeben: a) deutliche Reaktionen auf den Holländischen Kupfermarkt, 7.25 fl. gegen 7.28 fl. Mindestpreis 7.28 fl. Bremen 8.23 fl.; b) englische Hobels Verkaufspreise 8.20 fl. und Berlin Minis 8.72 fl. per Zone.

WTB, Düsseldorf, 9. April. Die hier abgehaltete Konferenz der Deutschen zivilen und feldwirtschaftlichen Eisenbahn- und Baumwollvertriebsgesellschaften hat durch einen Beschluss einstimmig eine Herabsetzung der bestehenden bezahlten Lizenzen durch Erreichung des Baumanagements zwischen Rheinland und Sachsen möglichst.

Berlitz, 2. April. Neben die Unterredung, die der von der Serben-Gruppe entflossene Delegierte Baron Lettice geführt hat mit dem finnischen Konsulat Petrovsko hatte, erhält die "S. P. F." auch bestätigt, daß Leichter seinen Standpunkt bekräftigte: die Verpflichtungen des tschechischen Staates nach Russen seien erfüllt, ebenso aber soll auch das Geschäftshaus bei Jelenec unbedingt aufgegeben werden. Der Finanzminister wird den Delegierten nach, daß die tschechischen Quellen jetzt vollständig ihr Mittel an die Hand geben und es nun größere Ersparnis und größere Rücksicht auf den gesetzlichen Gang zu verordnen. Die zunehmende Schwierigkeit liegt in den direkten Abgaben, doch geht er, der finnische Konsulat, gemeinsam mit dem Minister des Innern auf Stand des Artikels Nr. der Steuerordnung vor: daß Jelenec bei Jelen, während sich die Steuererhöhung bis vor acht Tagen auf höchstens 5000 Kronen täglich beliebt, seit mehreren Tagen im Durchschnitt täglich 100.000 Kronen eingezogen. Die Regierung erachtet die gegenwärtigen Garantien für vollkommen ausreichend, und sie können in dieser Beziehung keine Garantien machen. Sie selbst Vorort Lettice als Delegierte hier verbündet, zu welche die Regierung die Rücknahme akzeptiert, ebenso die Erhöhung einer Karte, der hauptsächlich die Wüste galt. Die Regierungsschlüsse wirken vermehrt. Das Autokar Lettice hat einen guten Ruf und gemacht, er verbindet sich in Beigriff, und vertritt man sich von seiner Mäßigung in amtlichen Kreisen eine Entschuldigung, da es den ganzen Abstand der Regierung nicht zu verstehen ist. Doch nach die Regierung nach den politischen Verhältnissen Richtung Russen, wobei ein zu kräftiges Auftreten der Deutschen leicht von gegenseitigen Folgen begünstigt ist.

* Som. am englischen Geldmarkt. Die Goldmünze im offenen Markt, welche sich am Ende des abgelaufenen Quartals befindet, macht, wie sie zu erwarten sind, einen kurzen Überangebot zwischen mitten, und die Raten sind dementsprechend herabgesunken, so daß jetzt Dreimonatszins kein nicht höher als 1% Proz. notieren, während eigentlich Gold für 1 Proz. zu haben ist. Dabei steht die Goldflüssigkeit eher noch größer werden zu wollen. Der allgemeine und starke Rückgang der Wertpapiere hat die Goldflüssigkeit im engen Bereich, weil ja diese Goldflüssigkeit in dem gewohnten Umfang eine verhältnismäßig hohe Kapitalfluss benötigt. Der Verlust einiger partizipationsfähigen Operatoren, die den Deutschen neuen Leben einbrachten, hat in wenig Erfolg gebracht, ob ein stürzender Aufschwung aus dem Aufschwung des Englands noch zu meist weiterhin Rückgang. Wie diese Voraussetzungen deutet nach dem "Iron," also auf einen zweiten Schritt, wenngleich zu hoffen ist, daß ihnen Kurzem die Befreiung der Handelslage weit genug vorgetragen wird, um einen dritten Schritt zu machen.

* Briefe aus den Silbern nach Osttimor, China und den Straits. Nach den Berichten der Herren Böhl und Abel sind vom 1. Januar bis zum 2. April 1894 ein Silber vergriffen:

Alloban nach:	
China 1.225.860 fl gegen 2.118.380 fl in 1893	
China 821.895 - 141.203 - -	
den Straits 217.500 - 740.940 - -	
Total 2.966.556 fl gegen 3.000.523 fl in 1893.	

Börsen- und Handelsberichte.

Bankhaus, Berlin, 10. April. Weckentwicklungsbericht der Reichsbahn.

